uns Deutschen die Kunst immer erst, den Bettelstab in der Hand, und noch dazu mit ungewissem Erfolg, von Thüre zu Thüre wandern mufs, um auch nur etwas mittelmäfsiges an das Licht zu stellen. Selbst blofse Umrisse hätt' ich ohne mir lästige Kosten und mancherley Mühe und Verdrufs nicht bewerkstelligen können. — Alles oder nichts!

Die wenigen, dessen ungeachtet beygefügten Umrisse rechne ich für nichts. Sie sind aber eben so unentbehrlich, als sie der allergröfsten Nachsicht bedürfen. Inzwischen verweise ich zum Ersatz, überall wo es auf sinnliche Darstellung ankömmt, auf die besten vorhandenen oder mir bekannten Kupfer der erwähnten Gegenstände.

Noch dieses bemerke ich in Betreff des Wörterbuchs. Verschiedene Erklärungen architektonischer Kunstwörter habe ich aus Penthers *Lexicon architectonicum* genommen; andere aus Jacobsons technologischem Wörterbuch; und wieder andere aus Sulzers allgemeiner Theorie der schönen Künste. Mein Wunsch ist, dafs man dieses mein Vitruvisches Wörterbuch nicht allein richtiger, als des Baldus *Lexicon Vitruvianum*, sondern auch vollständiger, obgleich nicht so weitschweifig finden möge!

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/vitruvius1796a/0019
gefördert durch die Gesellschaft der Freunde Universität Heidelberg e.V.